



Felix Mendelssohn Bartholdy: String Quartets in E flat major (Op. 12), in A minor (Op. 13) & in E flat major (1823)

aud 92.656



Bayern 4 Klassik - CD-Tipp 31.05.2012 (Annika Täuschel - 31.05.2012)



Mandelring Quartett

Muss man heute noch eine Lanze brechen für Felix Mendelssohn-Bartholdy? Sicher sind die meisten Verdienste des künstlerischen Universalisten bekannt und auch Mendelssohns Werke in den Konzertsälen gut vertreten.

Was die Kammermusik, speziell seine Streichquartette angeht, musste man allerdings nach wirklich hochkarätigen Aufnahmen vor gut einem Jahrzehnt noch intensiv suchen. Mittlerweile sind die Quartette opp. 12 und 13 sowie die Dreiergruppe op. 44 fester Repertoire-Bestandteil zahlreicher, vor allem auch jüngerer Quartettformationen (Quatuor Modigliani, Minetti Quartett u.a.).

Mendelssohns Streicherkammermusik komplett auf CD zu dokumentieren, wie es das Mandelring-Quartett nach abgeschlossenem Schostakowitsch-Zyklus jetzt tut, verdient in jedem Fall großes Lob – viel zu interessant, bedeutend und musikhistorisch einflussreich sind die Quartette Mendelssohns, um nicht noch intensiver Gegenstand der musikalischen Auseinandersetzung und der unterschiedlichen Lesarten verschiedener Ensembles zu werden.

Schon die erste CD dieser Mendelssohn-Dokumentation des Mandelring-Quartetts überzeugt mit dem frühen Jugendwerk von 1811 und den beiden Quartetten Es-Dur und a-Moll opp. 12 & 13: kultiviert gespielt, mit souveräner Klangbalance ausgestaltet und stilsicher interpretiert vom renommierten Geschwister-Ensemble aus der Pfalz.

[Darmstädter Echo](#) Mittwoch, 19.09.2012 (Dr. Christian Knatz - 19.09.2012)

Darmstädter Echo

Auf dem Weg

Das „Mandelring Quartett“ überzeugt mit vier Super Audio Compact Discs und macht mit diesen Einspielungen Lust auf die nächsten Konzerte in der Region – schon morgen etwa in Darmstadt.

Auf dem Weg

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Der Reinbeker 25. Mai 2014 (50. Jahr, Nr. 10) (Peter Steder - 26.05.2014)



Werke zweier Jubilare

Technische Perfektion? Selbstverständlich. Gestaltungskompetenz? Unbestritten. Besonders ohrenfällig: die Durchsichtigkeit des Stimmengeflechts. [...] Die jüngsten Einspielungen dürften auf lange Sicht den Rang von Referenzaufnahmen haben.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

deropernfreund.de 07.12.2012 (Egon Bezold - 07.12.2012)



Federnder Elan

Ihr musikalisches Reifezeugnis haben sie längst in der Tasche. Denn seit den 1990er Jahren entzücken sie Kenner und Liebhaber mit ihrer singulären Quartett-Kunst. Auszeichnungen für Einspielungen (Preis der Deutschen Schallplattenkritik) und Wettbewerbssiege (ARD, Evian, Premio Paolo Borciani) kassierten sie wie die Weltmeister. Das Mandelring-Quartett führt den musikalischen Diskurs zu Viert mit beispielhafter Homogenität und unbändiger Musizierkraft vor. In den Quartetten von Felix Mendelssohn-Bartholdy spürt man den festen gestalterischen Griff. Allzu voreilig pflegen ja die musikalischen Sittenrichter diese Quartette als epigonal zu ächten. Das Plädoyer der Mandelrings für den oft geschmähten Quartett-Komponisten Mendelssohn dürfte wohl die letzten Zweifler überzeugen, weil das Team um den Primarius Sebastian Schmidt so manche notenreiche Exerzitien aus jeglicher elegant-zuckrigen Geläufigkeit heraushält. Umso mehr spürt man die Huldigung Mendelssohns an den frühen Beethoven, auch den Rückgriff auf Johann Sebastian Bach, nicht zuletzt noch deutliche Einflüsse der in Paris entwickelten Quartettform „Quatuor brillant“. Auffallend sind aber auch alle emanzipatorischen Bemühungen, aus dem Weg von Beethoven auszuscheren und zu traditionellen Pfaden zurückzukehren. Gerade im Quartett op. 12 legt das Team den schöpferischen Akt Mendelssohns offen, sich von der Umklammerung zu lösen. Dabei pflegt das Team eine subtile Klangkulisse von ausgesprochen warmer Grundtönung. Fein wird die Dynamik abgestuft. Dass hier kein Säbeltanz zu Viert vorgeführt, nicht mit pauschalem Einheitston drauflos gepoltet wird, verdeutlicht das romantisch timbrierte glutvolle frühe Meisterwerk op. 13. Welch kantable Schönheiten öffnen sich im Andante espressivo des Quartetts op. 12 und wie nervös pulsierend erscheinen die Presto-Sätze der Werkgruppe op. 44. Dieser federnde Elan lässt aufhorchen. Da werden nicht nur schnell und flüssig Geschichten erzählt, sondern auch überaus pointiert, technisch perfekt interpretiert. All die Brüche, das nicht geradlinige Dahinschreiten, das lückenhaft Fragile werden pointiert und kraftvoll ausgelotet. Mit vorwärtsdrängender Bewegung, bohrend intensiv, wird das späte Streichquartett f-Moll op. 80 zum musikalischen Seelendrama, zur Trauer über den Tod der Schwester Fanny. Das Finale dieses Schwanengesangs wird von einer fiebrigen Atmosphäre durchglüht: wuchtig, expressiv im Ausdruck, voll gespannter Kraft, erwärmend in der Grundtönung. Die musikalische Überzeugungskraft dieses Requiems für Fanny macht betroffen. Der „surround sound“ belichtet mit überzeugender Transparenz den schlüssigen Interpretationsstil des Ensembles, dem aufnahmetechnisch nur Gutes widerfährt. Die Einspielungen entstanden in Klingmünster 2011 und 2012. Michael Struck-Schloen verfasste den fundierten Einführungstext im Booklet.

Ensemble - Magazin für Kammermusik 4-2012 August/September (Ernst Hoffmann - 01.08.2012)



Mandelrings Mendelssohn

Mandelrings Mendelssohn

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Ensemble - Magazin für Kammermusik Nr. 3-2012 (Juni/Juli) (- 01.06.2012)



Mandelring Quartett beginnt Einspielung der Mendelssohn-Kammermusik für Streicher

Mandelring Quartett beginnt Einspielung der Mendelssohn-Kammermusik für Streicher

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Fanfare December 2012 (Jerry Dubins - 21.12.2012)



The Mandelring Quartet has received generally favorable reviews in these pages from others and from me. With this disc, the ensemble launches a Mendelssohn cycle titled "Complete Chamber Music for Strings." In so doing, the players place themselves in direct competition with two of the ensembles that have dominated this field in recent years, the Emerson and Pacifica Quartets.

Still, if Audite lives up to its promise of giving us Mendelssohn's "complete chamber music for strings," the Mandelring's survey will necessitate additional players and encompass not just the quartets, but the string quintets, the octet, the dozen or so fugues for violin, viola, and cello, and a number of rarely heard and, as far as I know, unrecorded pieces, like a Duo in D Minor for Two Violins and an Andante in B♭-Major for Violin and Cello, both listed in the updated 2009 Breitkopf & Härtel Mendelssohn work catalog compiled by Ralf Wehner. I always like to take a little poke at record labels that announce the "complete" anything by anyone. We'll have to wait and see just how "complete" Audite's cycle is when it's finished.

Meanwhile, the Mandelring has included on this first installment the earliest known of Mendelssohn's string quartets, a work in E♭-Major the composer penned in 1823 at the age of 14, just after completing his 13 string symphonies. The quartet is without opus number and was not published in the composer's lifetime. Having long been familiar with Mendelssohn's adolescent precocity from works like the string symphonies, the octet, and the Overture to a Midsummer Night's Dream, we no longer express incredulity at it, but what still surprises are the scale and substance of this early string quartet. But for its fairly short fugal finale, the first three movements are lengthier than the corresponding movements in the composer's first two published quartets which came four and six years later.

Those first two official quartets, as is well known, were published in reverse order, resulting in the E♭-Major work, op. 12, written in 1829, receiving a lower number than the A-Minor score, op. 13, which was written in 1827. But that's a minor discrepancy, compared to the chronological disconnect between opus numbers

and composition dates in Mendelssohn's work catalog generally.

For the most part, the Mandelring's readings tend to be less constrained by the bar line than the Emerson's. There's a rhythmic freedom to the Mandelring's playing which both stretches and compresses phrases in ways that sometimes works and sometimes doesn't. The little hesitations and pressings forward can be effective. They suggest a degree of spontaneity that's less evident in the Emerson's more controlled approach. But at other times, as in bars 9–10 of the Allegro tardante in the op. 12 quartet, as just one example, the quickening of the pace results in rhythmic instability, not to mention that it contravenes Mendelssohn's "tardante" qualifier, which is taken to mean delaying or holding back.

Another thing that bothers me just a tad is the Mandelring's tendency to schmaltz things up a bit in slow movements and slower-moving passages with, in my opinion, too many portamentos and a generous application of vibrato. When it comes to the really fast movements, namely the finales of opp. 12 and 13, technically, the Mandelring is no match for either the Emerson Quartet or the astonishing Pacifica Quartet. Coordination among the players is not as tight and, even more displeasingly, their digging in with the bows often turns the tone abrasive and coarse.

The perfect is, as ever, the enemy of the good. In a sea of Mendelssohn string quartet recordings, if the Emerson and Pacifica didn't exist, the Mandelring would rise to the top of the food chain, but in that ocean there swim more formidable creatures. If having these works in multichannel, surround-sound format is a major incentive for acquiring this release, then you will be happy with your purchase. The recording is exemplary and the performances, despite my nitpicking, are excellent. It's just that, in my opinion, this first volume in the Mandelring's cycle does not improve upon either the Emerson's or the Pacifica's efforts.

Fono Forum August 2012 (Marcus Stäbler - 01.08.2012)

FONO FORUM
KLASSIK JAZZ HIFI

Jugendlich oder romantisch?

Nahezu zeitgleich sind zwei verschiedene Aufnahmen der Mendelssohn-Quartette op. 13 und 12 erschienen. Sie bescheren dem Hörer einen spannenden Interpretationsvergleich.

In ihrem sehr schönen Einführungstext zur CD des Minetti-Quartetts widmet sich die Autorin Sabine M. Gruber den biographischen Begleitumständen von Mendelssohns frühen Streichquartetten. Und dafür gibt es gute Gründe: Als der Komponist mit 18 bzw. 20 Jahren seine Werke op. 13 und 12 schrieb, war er aussichtslos in die Nachbarstochter Betty Pistor verliebt. Manche Anzeichen deuten darauf hin, dass sich seine vergebliche Schwärmerei, wenn auch kunstvoll verschlüsselt, in den jugendlichen Meisterstücken niedergeschlagen hat.

So trägt das Quartett op. 12 im Autograph die Widmung "Für B.P."; im zuerst entstandenen op. 13 zitiert Mendelssohn ein eigenes Lied, das sich als Liebesbotschaft an Betty lesen lässt. Dieses Lied erklingt nicht nur zu Beginn und am Ende des Quartetts, es bildet auch die motivische Substanz, aus der das musikalische Material aller Sätze hervorst, und prägt damit das ganze Werk.

Natürlich lassen sich die Quartette nicht auf diesen Aspekt beschränken - sonst wären sie für uns heute auch kaum interessant, sondern bergen ein komplexes Geflecht aus ganz unterschiedlichen Bedeutungsschichten und kompositorischen Facetten. Insbesondere die Auseinandersetzung mit dem späten Beethoven hat beim frühen Mendelssohn spürbar ihre Spuren hinterlassen.

Gleichwohl spielt der biographische Subtext fraglos eine wichtige Rolle. Und der ist nun in der Aufnahme selbst eher verhalten formuliert. Das Minetti-Quartett streicht homogen, schlank und auch durchaus beseelt, wirkt aber oft ein bisschen brav, wenn es darum geht, einen eigenen Ton zu finden. Die langsamen Sätze etwa fließen relativ rasch vorbei - gemessen daran, dass sie eigentlich die Herzstücke der Liebesbotschaften sind.

Das fällt vor allem im direkten Vergleich mit dem Mandelring-Quartett auf, das seine Mendelssohn-Gesamteinspielung mit den Quartetten op. 12 und 13 (sowie dem frühen Es-Dur-Werk ohne Opuszahl) beginnt. Das deutsche Quartett nimmt sich etwas mehr Zeit, um die melodischen Schönheiten der Musik wirklich auszukosten; da sind besonders expressive Tonschritte immer mal einen Tick verzögert, wie es diese Musik sehr gut verträgt. Außerdem spielen die Mandelrings mit einem warmen, satten Ensembleklang, den das 2003 gegründete Minetti-Quartett so nicht erreicht und vielleicht auch gar nicht anstrebt.

Die jungen Österreicher interpretieren die beiden Werke eher jugendlich, mit einem Esprit, der gerade in den Rahmensätzen gut zum frischen Grundton der Stücke passt. Dagegen wählen die Kollegen vom Mandelring-Quartett meist etwas gehaltenere Tempi und geben der Musik mehr Gewicht. Dadurch klingt Mendelssohn bei ihnen voller und "romantischer", ohne dass die Transparenz verloren geht. Das Ensemble durchleuchtet die motivischen Strukturen mit liebevoller Sorgfalt und fördert dabei zugleich die innere Glut der Musik zu Tage. So erreichen die Mandelrings eine stärkere gestalterische Intensität. Sie dringen tiefer in jene emotionalen Tiefen schichten der Quartette ein, die der Booklet-Text der Minettis beschwört - hier machen sich die 20 Jahre mehr Berufs- und vielleicht auch Lebenserfahrung doch bemerkbar. Auch klangtechnisch hat die Super-Audio-Produktion des Mandelring-Quartetts die Nase vorn. Beide Aufnahmen führen uns wieder einmal vor Ohren, was für eine großartige Musik der junge Mendelssohn geschrieben hat.

Gramofon 2012. NYÁR (ReA - 01.07.2012)

gramofon

A tematikus koncertsorozatainak és lemezfelvételeinek közsönhetően német...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Gramophone 04.09.2012 (Caroline Gill - 04.09.2012)

GRAMOPHONE
THE WORLD'S BEST CLASSICAL MUSIC REVIEWS

Start of a Mendelssohn cycle from the Mandelring

As this is the first in the Mandelring Quartet's complete cycle of Mendelssohn's string quartets, plain chronological order may well have been the simplest approach and better than saving the insubstantial E flat Quartet for later. However, it's hard not to feel that a recording of this quality wouldn't have benefited from a more contextual approach: to place together Opp 12 and 13 is to look at Mendelssohn's study of Beethoven's late quartets and therefore be party to one of the most essential parts of Mendelssohn's relationship with his sister Fanny. So much of that shared interest is evident in his best and final quartet, the 'Requiem für Fanny', that the only frustration with this wonderful disc is the knowledge that there will be a considerable wait until they get round to releasing Op 80.

The Mandelrings make an appealingly muscular sound but without the sense of jostling egos one often hears in recordings of quartets by groups this mature. This is particularly noticeable in their even-handed approach to the intricate fugues of the two later quartets and there is, in fact, a strong feeling throughout that this music—Mendelssohn and Beethoven—is in the blood of the players. The accuracy of articulation and tuning add a further dimension of enjoyment to this sense and they always stay on the right side of sentimental, knowing what they mean and meaning what they say with enough confidence to be minimalist

in how much they interfere with what Mendelssohn carefully placed on the page. This isn't to say it's glib or throwaway—in fact, there is a lot in the authenticity of this performance to suggest that the way they play these pieces is the only way to play them. There is a conviction to the performance that totally banishes any sense that these quartets were the on-paper achievement of a privileged prodigy whose experience lacked the kind of deprivation necessary to create great art. For those who struggle with that notion, this disc will be a welcome emancipation.

Hessischer Rundfunk hSonntag, 17.06.2012, 10.45 Uhr (Martin Grunenberg - 17.06.2012)



hr2-kultur "Kulturfrühstück": CD-TIPP

hr2-kultur "Kulturfrühstück": CD-TIPP

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

hifi & records 4/2012 (Uwe Steiner - 01.10.2012)



Mendelssohn war bekanntlich früh reif, aber keinesfalls frühreif. Die...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

<http://theclassicalreviewer.blogspot.de> Wednesday, 18 July 2012 (the classical reviewer - 18.07.2012)



Superb playing by the Mandelring Quartet in Mendelssohn's String Quartets

Superb playing by the Mandelring Quartet in Mendelssohn's String Quartets

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.



It was inevitable that a work of such prodigal mastery and youthful exuberance as Mendelssohn's Octet, Op. 20 would cast a lengthy shadow over most of the composer's remaining chamber works. Nowhere is that more obviously the case than with Mendelssohn's oft-neglected string quartets, none of which has ever toppled the Octet's popularity, and which still find comparatively few outlets in either the recital room or recording studio.

It's gratifying, then, to be able to give an enthusiastic welcome to the first instalment in what should, based on this evidence, comprise a first-rate traversal of Mendelssohn's complete chamber music for strings, played by the Mandelring Quartett on Audite. It already has a critically acclaimed survey of the 15 Shostakovich Quartets to its credit on this label and is more than equal to the task. Having listened again recently to its gauntly implacable, emotionally draining performance of Shostakovich's Eighth String Quartet (reviewed in October 2007), I felt it was interesting to assess its response to Mendelssohn's unimaginably different soundworld, with its associated economies of scale, style and musical vocabulary.

The survey opens with the early Quartet in E flat major, written in 1823, the composer's fourteenth year, and thus pre-dating the Octet by some two years. Issued posthumously in 1879, it was therefore never ascribed an opus number. Though essentially a student exercise, albeit one displaying remarkable technical competence, it is inferior to the other works heard here, the Op. 12 Quartet (in the same key) and the A minor Quartet, Op. 13, both of which occasionally eclipse their Classical models in their maturity and conviction. The Mandelring Quartett's captivating account of this early essay is well played throughout, though, with tightly sprung rhythms and an easy carefree manner which evinces the youthful buoyancy of the music to pleasing effect. There are some engaging touches in the lightly handled, plaintive Adagio, with the concluding Fugue also brought to life vividly and affirmatively.

The A minor Quartet is perhaps even more extraordinary than the Octet, for its unexpected seriousness and depth reveals the young Mendelssohn's creative maturity and also reveals that at 18, he had already acquired a working appreciation of Beethoven's late quartets. Writing in 1827, the year of Beethoven's death, and shortly after the publication of the late quartets (1826), Mendelssohn did not, to quote Michael Struck-Schloen's insert note, 'feel paralysed but inspired by this paragon ... his quartet in A minor is one of the first ever creative reactions to Beethoven's later style'.

This is a severe, impulsive and impassioned performance, immaculate in phrasing, ensemble and unanimity of purpose, and certainly among the best I've yet encountered on disc. Both outer movements, with their unsettled and stormy faster sections, are instantly suggestive of Beethoven, notably in the first violin's tremolo-accompanied recitative at the start of the finale, though it should be remembered, too, that much as the finale of Beethoven's Op. 135 attempted to resolve the question 'Muss es sein?' ('Must it be?'), so Mendelssohn also integrates into Op. 13 a fragment from his earlier song 'Ist es wahr?' ('Is it true?'), Op. 9 No. 1. The Mandelring Quartett plays the A minor Quartet with unconstrained Beethovenian grandeur and severity, at once darker, stormier and more furiously insistent than the rival Emerson Quartet account, always so beautifully nuanced and fresh-minted that one felt it would be hard to beat, though in all save the puckish third-movement Intermezzo, it is the Mandelring's more palpably urgent approach that wins hands down.

No less assured and convincing, however, in Op. 13 is the excellent Henschel Quartet, which plays with equally committed intensity in the outer movements and gives a memorably eloquent performance of the heart-easing Adagio, too. However, Arte Nova's unflattering recording sounds congested and closely focused beside the spaciousness, clinical clarity and wider dynamic range of Audite's new SACD engineering. The performance of the Quartet in E flat, Op. 12 completes this new release in similarly assured and vigorous style, with the finale (a typically Mendelssohnian fleet-of-foot Allegro vivace) played with striking élan and brilliance.

Kleine Zeitung Sonntag, 19. August 2012 (ENR - 19.08.2012)



Auftakt

Auftakt

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Mannheimer Morgen 5. Juli 2012 (mewi - 05.07.2012)



Fesselnde Quartette

Fesselnde Quartette

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Märkische Oderzeitung Freitag, 29. Juni 2012 (p.p. - 29.06.2012)



Mit Freude zu hörende Quartette

Mit Freude zu hörende Quartette

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Morgenpost am Sonntag 17.06.2012 (- 17.06.2012)

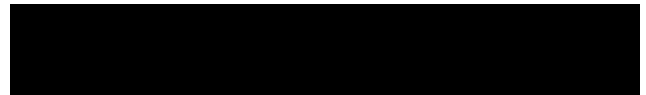


Neu auf dem Klassik-Markt

Neu auf dem Klassik-Markt

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Neue Zürcher Zeitung Freitag, 5. Oktober 2012
(Nr. 232) (F. Me - 05.10.2012)



Mendelssohns frühe Streichquartette

Mendelssohns frühe Streichquartette

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[ORF Ö1](#) Donnerstag, 21. Juni 2012, 13:00 Uhr (Gustav Danzinger - 21.06.2012)



Mandelring spielt Mendelssohn

Erste CD der neuen Kammermusik-Gesamtaufnahme

Das Mandelring Quartett aus Deutschland ist in den vergangenen Jahren vor allem durch seine Gesamtaufnahme der Quartette von Schostakowitsch bekannt geworden. Nun machen sich die Musiker an eine Gesamtaufnahme der Kammermusik für Streicher von Felix Mendelssohn-Bartholdy – und die erste CD mit den drei frühen Streichquartetten zeigt nicht nur das unglaubliche Können dieses Frühbegabten, sondern auch ein exzellentes Interpretationsniveau.

Pizzicato N° 226 - 10/2012 (Steff - 01.10.2012)



Zum Wesentlichen zurück

Die Firma Audite plant eine Gesamteinspielung der Kammermusik für Streichinstrumente von Felix Mendelssohn Bartholdy. Die erste CD beinhaltet Mendelssohns Jugendquartett in Es-Dur von 1823 sowie die beiden Meisterwerke op. 12 und op. 13. Am Spiel des Mandelring Quartetts gibt es absolut nichts auszusetzen, die vier Musiker harmonieren perfekt miteinander und treffen in jedem Werk den exakten Ton. Rhythmus, Zeitgefühl, Dynamik, hier stimmt alles bis ins kleinste Detail.

Darüber hinaus lässt das Mandelring Quartett mit seinen immer stilsicheren Interpretationen aufhorchen, und man kann sich schwerlich einen schöneren und besseren Mendelssohn vorstellen. Alles bleibt sehr klassisch und der Zeit Mendelssohns nachempfunden. Falls man sich satt an klassischen Interpretationen gehört hat, so könnte man dem Mandelring Quartett vielleicht vorwerfen, zu wenig innovativ, zu wenig persönlich zu sein. Doch auf der anderen Seite wirkt diese durch und durch ehrliche Interpretation unserer permanenten Suche nach dem 'Neuen', dem 'Anderen' in der Musik entgegen und führt uns mit allergrößter Überzeugungskraft wieder zum Wesentlichen zurück.

RBB Kulturradio 02.07.2012 (Beate Stender - 02.07.2012)



CD der Woche

Felix Mendelssohn Bartholdy: "Complete Chamber Music for Strings, Vol. 1"

Entweder ganz oder gar nicht. Wenn sich das Mandelring Quartett einen Komponisten vorknöpft, dann nur mit all seinen Werken. Nach seinen Gesamteinspielungen der Streichquartette von Schostakowitsch und Janáček hat sich das Ensemble nun Felix Mendelssohn Bartholdy zugewandt. Seine gesamte Kammermusik für Streicher – bestehend aus sechs Streichquartetten, zwei Quintetten und dem Oktett – soll auf vier CDs verteilt werden. Den Auftakt machen die frühen Streichquartette op. 12 und 13 und ein selten gehörtes Jugendwerk in Es-Dur. Das wirft einen ganz eigenen Blick auf den jungen Mendelssohn, der schon im Jugendalter als musikalisch früh gereiftes "Wunderkind" galt.

Ambitioniert und visionär

Geschrieben im zarten Alter von vierzehn Jahren zeigt das ambitionierte Es-Dur-Quartett, dass auch Mendelssohn seine Genialität teilweise erlernen musste. Seine vier Jahre später komponierten Quartette op. 12 und 13 schlagen da schon individuellere Töne an. Orientiert an Beethovens späten Streichquartetten sind diese Werke musikalisch dichter und formal experimenteller. Für ihre Gesamteinspielung war es dem Mandelring Quartett wichtig, diese Entwicklung auf ihrer ersten CD aufzuzeigen.

Hingabe und Mühelosigkeit

Das ausdrucksstarke und klanglich vielschichtige Spiel des Quartetts zieht den Hörer sofort in den Bann. Ihr Mendelssohn klingt differenziert: von romantisch-sensibler Fröhlichkeit bis zu nachdenklichen und grüblerisch-schmerzvollen Ahnungen. Eine klug durchdachte und sehr subtile Interpretation. Doch der Verstand behält hier nicht das letzte Wort. Das Mandelring Quartett spielt mit so großer Hingabe und Mühelosigkeit, dass man sofort spürt, wie nahe ihnen diese Musik ist. Dieser Mendelssohn ist eine absolute Herzensangelegenheit.

Record Geijutsu June 2012 (- 01.06.2012)



japanische Rezension siehe PDF

Rondo 09.06.2012 (Matthias Kornemann - 09.06.2012)

RONDO

Muss man Mendelssohn „retten“? – fragt rhetorisch einer der Textautoren....

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Scherzo Año XXVIII - Nº 283 - Marzo 2013 (Asier Vallejo Ugarte - 01.03.2013)

sch~~er~~zo

Todo está tocado con delicadeza, con claridad, con transparencia, con coherencia estilística y con absoluta convicción, como si la vida les fuera en ello.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Stereo 8/2012 August (Marcus Stäbler - 01.08.2012)

STEREO

Nahezu zeitgleich sind zwei verschiedene Aufnahmen der Mendelssohn-Quartette op....

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[Stuttgarter Nachrichten](#) Nummer 143 ■ Samstag, 23. Juni 2012
(Jürgen Holwein - 23.06.2012)

STUTTGARTER
NACHRICHTEN

Jürgen Holwein stellt neue Platten vor, die ihm wichtig sind.

M wie Mandelring

Das Mandelring- Quartett [...] verhält sich, man glaubt es kaum, wie ein Körper, angeschlossen an eine Herz-Lungen-Maschine. Nichts aber ist monsterhaft maschinell daran, wie sie sich op. 12 und op. 13 von Mendelssohn angeeignet, man müsste sagen: einverleibt haben.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

The Strad Vol. 123, No. 1469 (September 2012) (David Denton - 01.09.2012)

the Strad

An ebullient recording of Mendelssohn's early music for quartet

An ebullient recording of Mendelssohn's early music for quartet

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[Torgauer Zeitung](#) Donnerstag, 8. November 2012 (Uwe Grosser - 08.11.2012)

TORGAUER ZEITUNG

Intensiver Mendelssohn

Intensiver Mendelssohn

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[Vårt Land](#) Tirsdag 20. Januar 2015 (Olav Egil Aune - 20.01.2015)

vårtland

Romantikkens svar på krystall

Strykekvartettene: Mendelssohn hadde vår i hodet. Vår og melankoli

Romantikkens svar på krystall

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

WDR 3 02.07.2012, WDR3 TonArt, 15.05-17.45 Uhr (Marcus Stäbler - 02.07.2012)

WDR 3

Mendelssohn - Minetti Quartett vs. Mandelring Quartett

Mendelssohn - Minetti Quartett vs. Mandelring Quartett

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.amazon.de 23. März 2013 (Mama von zwei Mädchen - 23.03.2013)

Quelle: <https://www.amazon.de/product-reviews/B0...>

Wunderbare Aufnahme

Da ich selber Streichquartett spiele und die Einspielungen des Mandelring-Quartetts sehr schätze, habe ich mir diese Aufnahme gekauft. Sie ist wirklich ausnehmend schön. Besonders gefällt mir (wie immer bei diesem Quartett), dass die Mittelstimmen (Vi II, Bratsche) nicht im Hintergrund verschwinden und nur einen Teppich für die Solostimme bilden, sondern gleichberechtigt mitmusizieren. Das macht das Zuhören viel interessanter.

www.concerti.de 18.06.2012 (Renske Steen - 18.06.2012)

concerti.de

Aufregender Auftakt

CD-Rezension Mandelring Quartett

Zupackend, gewissermaßen mit dem Herz in der Faust spielen die vier Musiker die ersten drei Streichquartette Mendelssohns. Keine Schleifer, keine romantisierenden Hüsteleien hört man hier. Jeder Ton wird vom Kopf gespielt, die Punktierungen sind klar und deutlich.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Inhaltsverzeichnis

Bayern 4 Klassik - CD-Tipp 31.05.2012.....	1
Darmstädter Echo Mittwoch, 19.09.2012.....	1
Der Reinbeker 25. Mai 2014 (50. Jahr, Nr. 10).....	2
deropernfreund.de 07.12.2012.....	2
Ensemble - Magazin für Kammermusik 4-2012 August/September.....	3
Ensemble - Magazin für Kammermusik Nr. 3-2012 (Juni/Juli).....	3
Fanfare December 2012.....	3
Fono Forum August 2012.....	4
Gramofon 2012. NYÁR.....	5
Gramophone 04.09.2012.....	5
Hessischer Rundfunk hSonntag, 17.06.2012, 10.45 Uhr.....	6
hifi & records 4/2012.....	6
http://theclassicalreviewer.blogspot.de Wednesday, 18 July 2012.....	6
International Record Review July / August 2012.....	7
Kleine Zeitung Sonntag, 19. August 2012.....	8
Mannheimer Morgen 5. Juli 2012.....	8
Märkische Oderzeitung Freitag, 29. Juni 2012.....	8
Morgenpost am Sonntag 17.06.2012.....	8
Neue Zürcher Zeitung Freitag, 5. Oktober 2012 (Nr. 232).....	9
ORF Ö1 Donnerstag, 21. Juni 2012, 13:00 Uhr.....	9
Pizzicato N° 226 - 10/2012.....	9
RBB Kulturradio 02.07.2012.....	10
Record Geijutsu June 2012.....	10
Rondo 09.06.2012.....	11
Scherzo Año XXVIII - N° 283 - Marzo 2013.....	11
Stereo 8/2012 August.....	11
Stuttgarter Nachrichten Nummer 143 □ Samstag, 23. Juni 2012.....	11
The Strad Vol. 123, No. 1469 (September 2012).....	12
Torgauer Zeitung Donnerstag, 8. November 2012.....	12
Vårt Land Tirsdag 20. Januar 2015.....	12
WDR 3 02.07.2012, WDR3 TonArt, 15.05-17.45 Uhr.....	12
www.amazon.de 23. März 2013.....	13
www.concerti.de 18.06.2012.....	13